

Direkte Kompositrestauration einer Klasse-II-Kavität bei einem jungen, bleibenden Prämolaren

Studie von

Dr Marina Papachroni

Patras – Griechenland

myQuickmat Forte
Teilmatrixensystem



Marina Papachroni schloss ihr Studium der Zahnmedizin 1995 an der Universität Athen ab. 1999 beendete sie an derselben Universität ein dreijähriges Postgraduiertenprogramm zur Spezialisierung auf Kinderzahnheilkunde und 2001 einen zweijährigen Master-Studiengang zu zahnärztlichen Werkstoffen. Im Anschluss daran nahm sie an zahlreichen Kongressen, Kursen und Fortbildungsveranstaltungen teil. Sie ist Schatzmeisterin des Vorstands der griechischen Akademie für klinische Zahnmedizin und Mitglied der griechischen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, der European Academy of Pediatric Dentistry und der International Association of Pediatric Dentistry. Seit einiger Zeit hält sie Vorträge über bioaktive Materialien, restaurative Kinderzahnheilkunde und die Pulpathapie bei Milchzähnen. Ihr aktueller Forschungsschwerpunkt liegt bei bioaktiven Restaurationsmaterialien. Dr. Papachroni unterhält eine Privatpraxis in Patras, Griechenland, mit dem Tätigkeitsschwerpunkt ästhetische und mikroskopische Kinderzahnheilkunde.

Fallvorstellung

Bei jungen Patienten ist die Nachbildung der Anatomie bei Restaurationen von Klasse-II-Kavitäten von entscheidender Bedeutung, doch ein ebenso wichtiger Aspekt besteht darin, nicht zu viele okklusale Anpassungen nach Abschluss der Schichtverfahren vorzunehmen. Die folgenden Bilder zeigen die Schritt-für-Schritt-Behandlung, die wir zur Kariesbehandlung am ersten Oberkiefer-Prämolaren eines 15-jährigen Teenagers durchgeführt haben.



01

Präoperative Situation, die Klasse-II-Kariesläsionen am ersten Oberkiefer-Molaren zeigt.



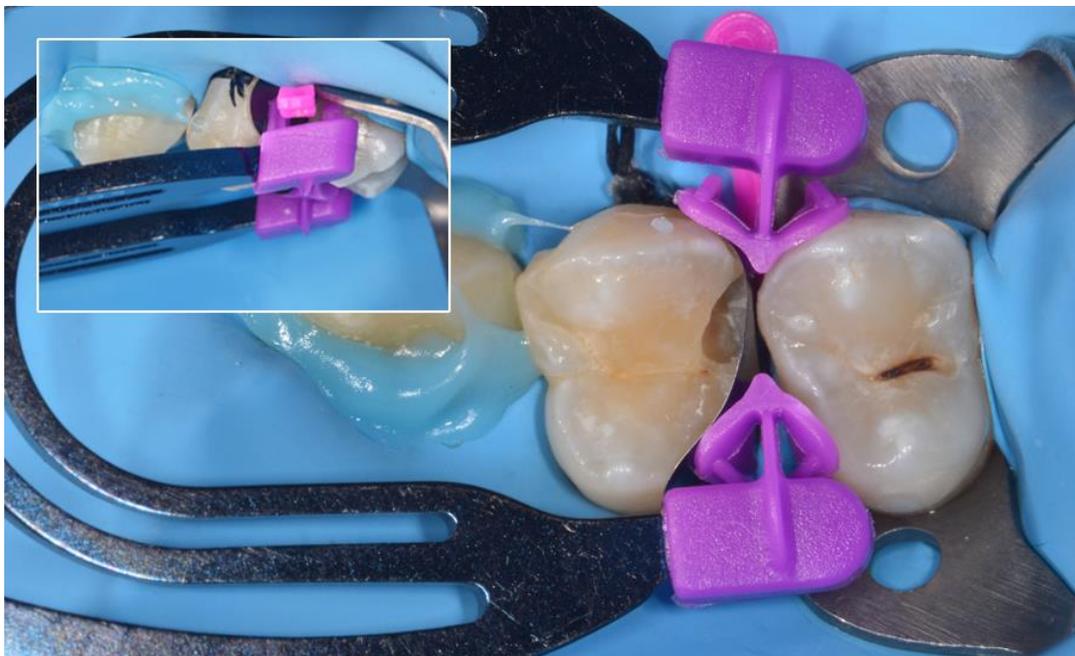
02

Ansicht nach der Trockenlegung mit Kofferdam. Der Kofferdam wurde so angelegt, dass das Operationsfeld optimal kontrolliert werden konnte.



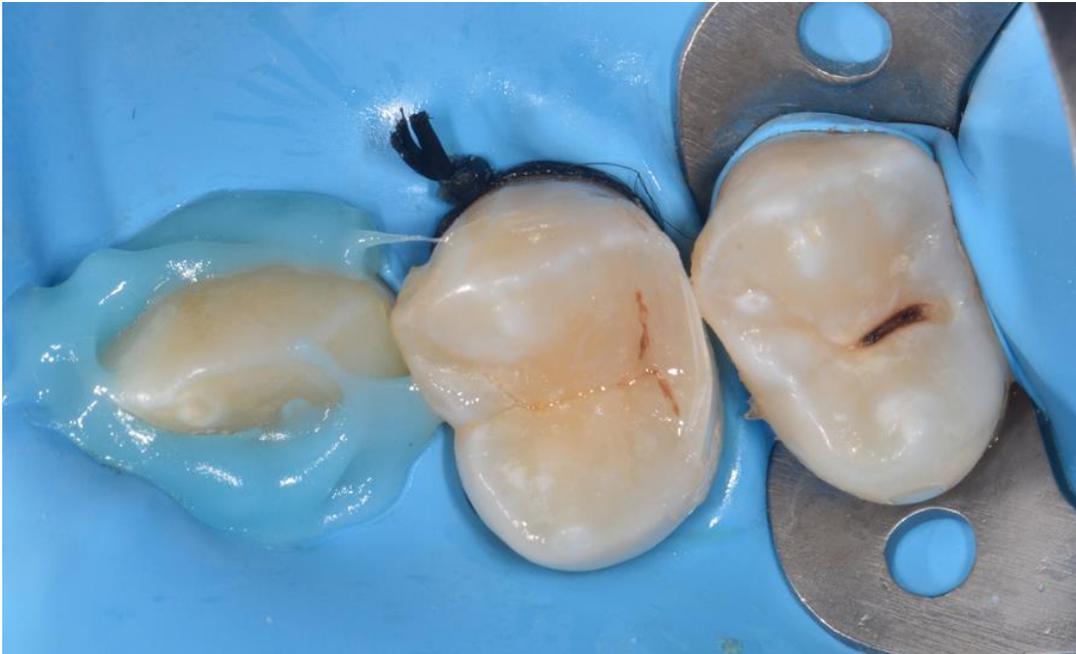
03

Kavitätenpräparation nach Kariesentfernung und Reinigung.



04

Besonderes Augenmerk wurde auf die korrekte Positionierung der Teilmatrize gelegt, um die Anpassung an den Zahn zu verbessern. myClip 2.0 wurde mit den Enden myTines Small kombiniert, die speziell für junge bleibende Zähne oder Zähne mit einer kurzen Kronenhöhe entwickelt wurden.



05

Okklusale Ansicht der direkten Kompositrestauration unmittelbar nach Entfernung des Teilmatrizen-Systems. Die perfekte Anpassung der Matrize an die bukkalen und palatinalen Ränder der Restauration führt zu einer geringeren Gratbildung und verkürzt die Zeit der Ausarbeitung.



06

Endgültige Restauration ohne Kofferdam. Überprüfung des engen Kontaktpunkts zwischen Prämolaren.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine funktionelle Kontaktfläche durch Verwendung des am besten geeigneten Matrizensystems und eines guten Trennrings zwischen den Zähnen sowie durch eine sehr gute Anpassung der Matrize an die Präparationswände erreicht wird. Diese drei Schritte werden bei jungen bleibenden Zähnen mit dem Trennring myClip 2.0 und den Enden myTines Small erreicht.